



# Arbeitsmarkt Köln - Rückblick 2010 und erste Ergebnisse 2011

## Zum Inhalt des Pegels 2/2011

- Der Kölner Arbeitsmarkt, der sich während der Finanz- und Wirtschaftskrise als robust erwies, hat sich nach Ende der Krise im Jahresrückblick 2010 weiter positiv entwickelt. Die Zahl der Arbeitslosen ging im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber 2009 um 3,8 Prozent beziehungsweise um 2.077 auf 52.029 zurück.
- Bereits zur Jahresmitte 2010 zeichnete sich am Kölner Arbeitsmarkt das Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise ab: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöhte sich nämlich gegenüber dem Vorjahr um 2.400 auf rund 463.000 Personen (+0,5 %). Auch das produzierende Gewerbe, das selbst im Krisenjahr 2009 ein Plus von 1.000 Arbeitsplätzen verzeichnete, wuchs 2010 um weitere 1.000 Beschäftigte auf über 81.000 an.
- Dass die Rezession jedoch in Köln nicht überall Halt machte, zeigen die Beschäftigungsverluste im Handel, wo die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr zurückging (-1.800 Arbeitsplätze). Dieser Beschäftigungsverlust wurde jedoch mehr als wett gemacht durch die Beschäftigungszuwächse im Gesundheits- und Sozialwesen (+2.100), Erziehung und Unterricht (+2.000) sowie in der Zeitarbeitsbranche (+1.900).
- Strukturell betrachtet waren 2010 vor allem Teilzeitbeschäftigte (+3.900) Gewinner des Arbeitsplatzzuwachses. Damit sind erkennbare Beschäftigungszuwächse bereits das vierte Jahr in Folge (seit 2007) überwiegend durch Teilzeitarbeit zustande gekommen. Dieses - wenngleich positive - Einstellungsverhalten zeigt allerdings, dass *Vollzeitarbeitsplätze* in stärkerem Umfang erst bei einer nachhaltigen konjunkturellen Erholung (wieder) geschaffen werden.
- Die Kölner Industrie steigerte ihren Gesamtumsatz in 2010 um fast 15 Prozent auf 26 Mrd. Euro, wobei sowohl Inlands- als auch Auslandsnachfrage gleichermaßen hierzu beitragen. Investitions- und Konsumnachfrage stützen somit im Gleichschritt die konjunkturelle Erholung.

## Arbeitsmarkt Köln – Rückblick 2010 und erste Ergebnisse 2011

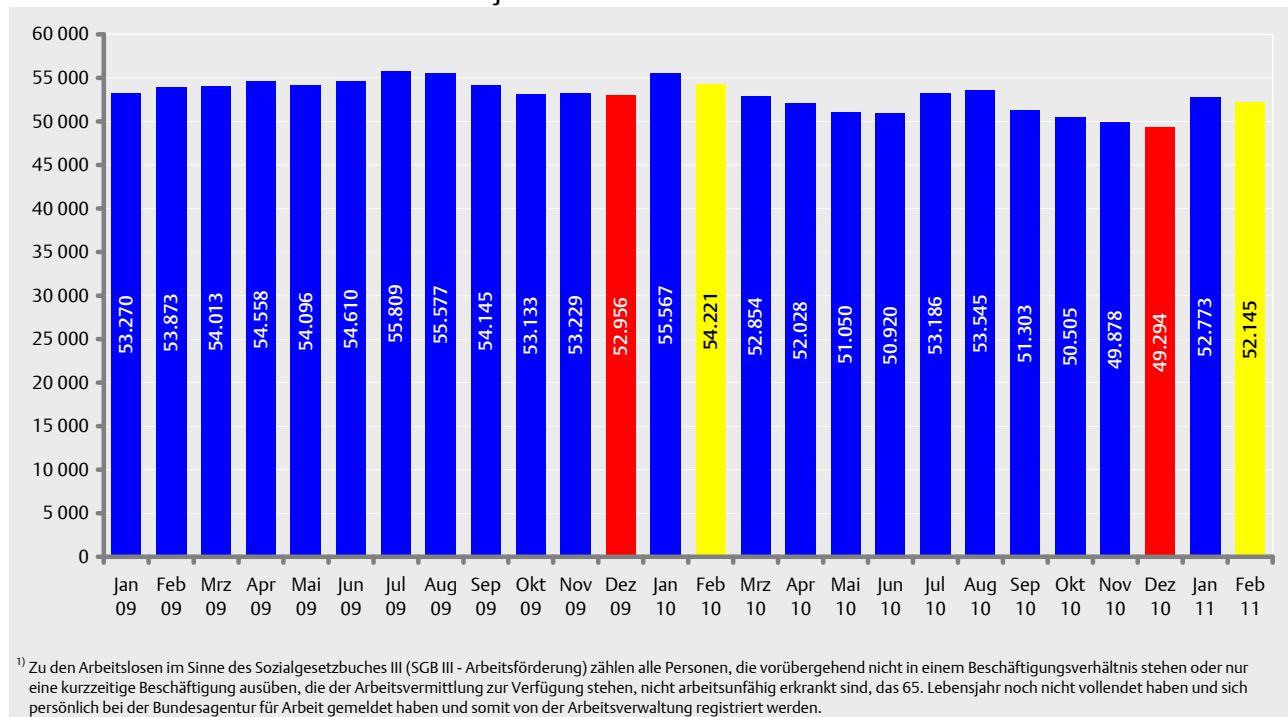
Der Kölner Arbeitsmarkt hat sich während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise als robust erwiesen und sich nach Auslaufen der Krise im Jahresrückblick 2010 weiter positiv entwickelt. So ging die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber 2009 um 3,8 Prozent beziehungsweise um 2.077 auf 52.029 zurück. Mit dieser Entwicklung hebt sich Köln leicht von der Entwicklung im Land ab, denn in NRW sank die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt nur um 2,7 Prozent.

### Niedrigster Jahresendwert bei den Arbeitslosen seit 18 Jahren

Im Jahresendvergleich verringerte sich in Köln die Arbeitslosigkeit im Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahr sogar um 3.662 bzw. 6,9 Prozent auf 49.294 Personen. (Grafik 1 und Tabelle 1). Dies ist der niedrigste Jahresendwert seit 18 Jahren (Dezember 1992: 44.787).

Insgesamt konnten 2010 fast 140.000 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, davon allerdings lediglich 30 Prozent (41.322) durch eine Arbeitsaufnahme. Weitere 43.282 Personen begannen eine Ausbildung oder nahmen an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teil und 44.437 Personen waren zum Beispiel wegen Erreichung des Rentenalters oder Berufsunfähigkeit nicht mehr erwerbstätig.

Grafik 1: Arbeitslosenzahl<sup>1)</sup> in Köln seit Januar 2009



Quelle: Agentur für Arbeit Köln

### Deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit vor allem bei Ausländern

Unterschiedlich entwickelte sich die Arbeitslosigkeit nach Personengruppen (Tabelle 1 und Grafik 2 auf den folgenden Seiten). Nach dem Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Männern von 2008 auf 2009 (+1,2 %) sank deren Arbeitslosigkeit im Verlauf des Jahres 2010 wieder deutlich: die Zahl der arbeitslosen Männer verringerte sich im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber dem Vorjahr um 1.158 beziehungsweise um 3,9 Prozent auf 28.676. Für diesen Rückgang waren insbesondere die hohen Beschäftigtenanteile von Männern in den konjunktur reagiblen Wirtschaftszweigen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe verantwortlich.

**Tabelle 1:** Kennziffern zur aktuellen Arbeitsmarktentwicklung

	2009	2010	Veränderungen	
			Zahl	in %
<b>Jahresdurchschnitte/-summen</b>				
Arbeitslose	54.106	52.029	-2.077	-3,8
Arbeitslose Frauen	24.272	23.353	-919	-3,8
Arbeitslose Männer	29.834	28.676	-1.158	-3,9
Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre)	4.371	4.387	16	0,4
Arbeitslose über 55 Jahre	6.346	6.418	72	1,1
Ausländer/-innen	17.087	16.141	-946	-5,5
Langzeitarbeitslose	23.072	22.058	-1.014	-4,4
Arbeitslosmeldungen	119.485	135.712	16.227	13,6
davon aus vorheriger Erwerbstätigkeit	49.279	47.187	-2.092	-4,2
Abgänge aus der Arbeitslosigkeit	118.249	139.813	21.564	18,2
davon Abgänge in Erwerbstätigkeit	38.144	41.322	3.178	8,3
gemeldete offene Stellen	28.012	36.149	8.137	29,0
davon ungefördert	25.091	32.698	7.607	30,3
<b>Jahresendwerte (jeweils 31.12)</b>				
Arbeitslose	52.956	49.294	-3.662	-6,9
Arbeitslose Frauen	23.569	22.331	-1.238	-5,3
Arbeitslose Männer	29.387	26.963	-2.424	-8,2
Jüngere Arbeitslose (unter 25 Jahre)	3.949	3.694	-255	-6,5
Arbeitslose über 55 Jahre	5.958	6.398	440	7,4
Ausländer/-innen	16.775	15.302	-1.473	-8,8
Langzeitarbeitslose	22.979	20.454	-2.525	-11,0

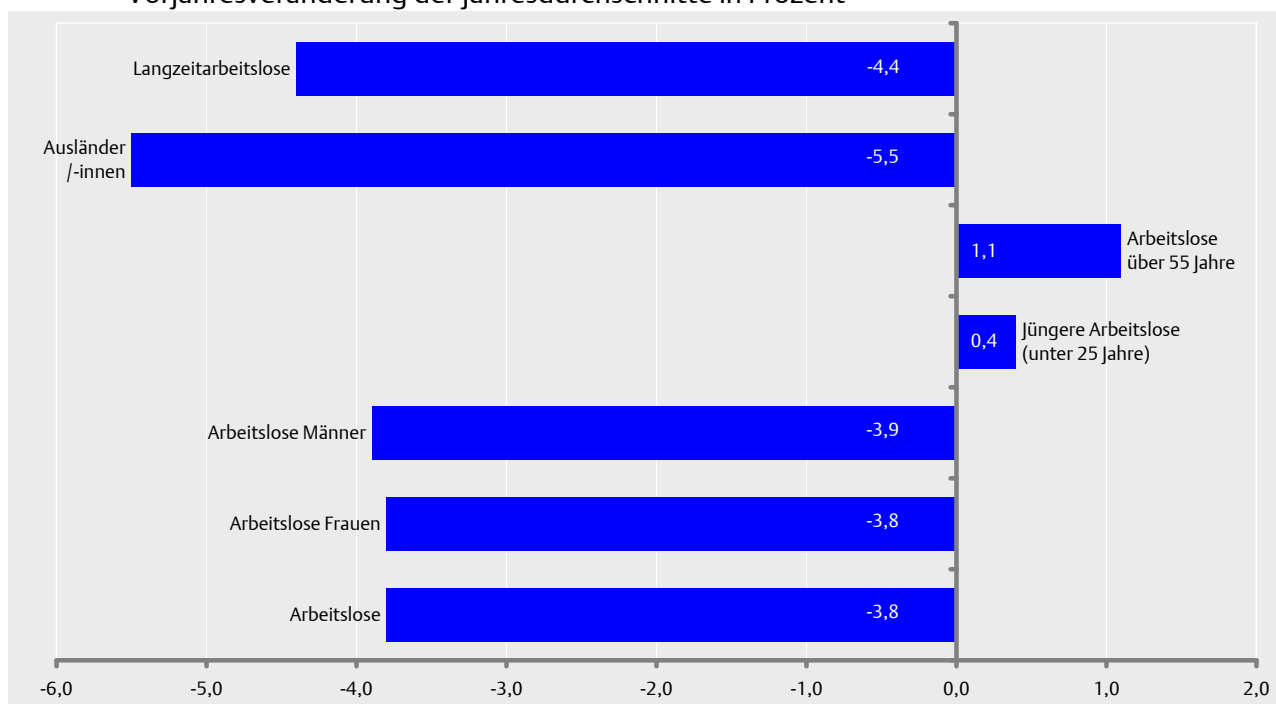
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bei den jungen Arbeitslosen unter 25 Jahren stagniert die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt bei 4.378 (+0,4 %). Insbesondere in den noch in der Wirtschaftskrise vor allem von Entlassungen betroffenen kleinen und mittelständischen Unternehmen der Metall-, Elektro- und Maschinenbauindustrie wurden nach Auslaufen der Krise wieder mehr Ausbildungsplätze besetzt beziehungsweise sind mehr Auszubildende als während der Krise nach Ende ihrer Ausbildung im Betrieb übernommen worden.

Der deutliche Rückgang der arbeitslosen Ausländer im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent ist stärker konjunkturell als arbeitsmarktpolitisch begründet.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich im Dezember 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 2.500 Personen (-11 %) deutlich verringert. Im Jahresdurchschnitt 2010 war gegenüber 2009 immerhin noch ein Rückgang um rund 1.000 Personen (-4,4 %) zu beobachten.

**Grafik 2: Arbeitslosigkeit von ausgewählten Personengruppen**  
Vorjahresveränderung der Jahresdurchschnitte in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### Arbeitsmarkt zum Jahresanfang 2011 weiterhin robust – Frühjahrsbelegung in Sicht

Der Kölner Arbeitsmarkt ist mit 52.772 Arbeitslosen ins Jahr 2011 gestartet. Gegenüber Dezember 2010 stieg die Zahl der Arbeitslosen im Januar 2011 um 3.479 beziehungsweise 7,1 Prozent (Grafik 1). Allerdings sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahreswert weiterhin, und zwar um 2.794 beziehungsweise 6,9 Prozent. Verantwortlich für den kräftigen Anstieg im Januar gegenüber Dezember 2010 sind vor allem der Quartalskündigungstermin zum Jahresende, die in diesem Jahr besonders häufigen witterungsbedingten Einschränkungen in den Außenberufen und das Auslaufen des Weihnachtsgeschäftes im Handel.

Auch im Februar 2011 erwies sich der Kölner Arbeitsmarkt als stabil: Mit 52.145 Arbeitslosen lag die Arbeitslosigkeit um 628 (-1,2 %) unter dem Januarwert und um 2.076 (-3,8 %) unter dem Vorjahreswert. Dies ist der niedrigste Wert in einem Februar seit 18 Jahren (Februar 1993: 47.752). Die robuste Konjunktur konnte im Februar die saisonalen Einflüsse – saisonüblich ist im Februar nämlich ein Anstieg gegenüber Januar – mehr als ausgleichen. Durch die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes lag die Zahl der Entlassungen unter dem Vorjahreswert und gleichzeitig konnten im Februar gegenüber dem Vorjahr mehr Kölner ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beenden. Zudem liegt die Kräfteachfrage deutlich über dem Vorjahreswert und der Aufschwung erfasst zunehmend alle Branchen und Berufe.

## Indikatoren zeigen:

- Die Nachfrage nach Arbeitskräften steigt wieder

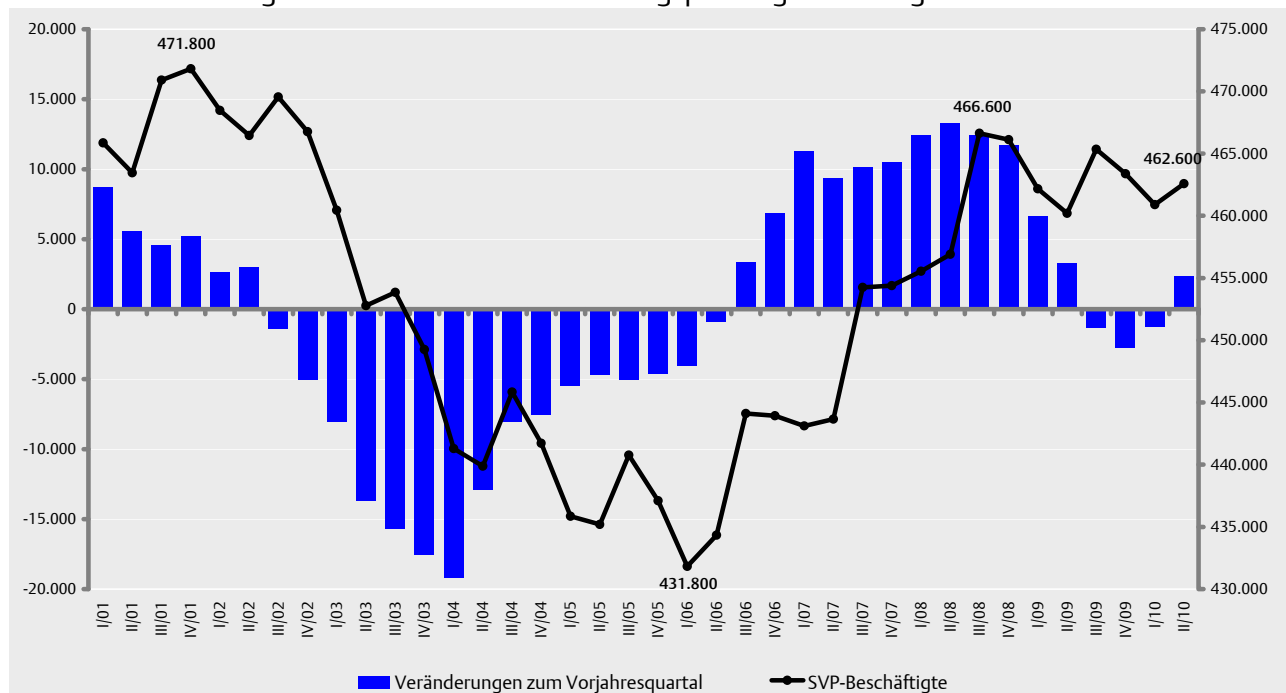
Im Jahresverlauf 2010 meldeten sich unmittelbar nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes 47.187 Kölner arbeitslos, rund 2.100 (-4,2 %) weniger als im Jahr 2009. Im gleichen Zeitraum beendeten 41.322 Personen ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+8,3 %).

Dass die Wirtschaftskrise überwunden ist<sup>1</sup> und die Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres 2011 weiter sinken könnte, zeigt unter anderem die Zunahme der offenen Stellen. So hat sich nach der Wirtschaftskrise am Kölner Arbeitsmarkt die Nachfrage nach Arbeitskräften erhöht. Hatten die Kölner Arbeitgeber noch im Verlauf des Jahres 2009 der Arbeitsagentur 25.091 ungeforderte offene Stellen gemeldet, waren es 2010 bereits 32.698 freie Stellen (+30 %).

Ein weiteres Indiz für eine nachhaltige Erhöhung der Arbeitskräftenachfrage ist die aktuelle Entwicklung des Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X): Der BA-X erreichte im Februar 2011 mit 166 Punkten einen neuen Höhepunkt und verzeichnet damit ein Plus von sechs Punkten nach plus 4 Punkten im Januar und plus 6 Punkten Dezember 2010<sup>2</sup>.

Positive Signale für den Kölner Arbeitsmarkt gehen auch von der aktuellen Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Köln<sup>3</sup> aus: Danach ist die Stimmung der Unternehmen zum Jahresbeginn 2011 auf das Niveau von vor der Krise gestiegen. Die optimistischen Geschäftserwartungen zeigen sich auch in den Beschäftigungsplanungen der Unternehmen: Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen beabsichtigt in den kommenden Monaten, weitere Arbeitskräfte einzustellen.

**Grafik 3: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> Derzeit sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Japan auf die Weltwirtschaft (-konjunktur) noch nicht abschätzbar. Nach Informationen des Instituts der deutschen Wirtschaft IW dürften diese für die deutsche Konjunktur allenfalls moderat ausfallen.

<sup>2</sup> Newsletter der Bundesagentur für Arbeit 3/2011.

<sup>3</sup> Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Köln zum Jahresbeginn 2011.

- Die Beschäftigung steigt weiter an

Der letzte Beschäftigungshöchststand lag – noch unberührt von der im September 2008 ausgebrochenen Finanz- und Wirtschaftskrise – bereits im dritten Quartal 2008 (siehe Grafik 3). Für den Kölner Arbeitsmarkt wurden damals knapp 467.000 Beschäftigte ausgewiesen. Der Halbjahresstand von 2009 lag in Folge der Krise mit 460.000 um rund 7.000 bzw. 1,5 Prozent niedriger. Bereits zur Jahresmitte 2010 zeichnete sich allerdings ein Ende der Krise ab: So erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vorjahresvergleich um rund 2.400 auf rund 463.000 (Tabelle 2).

**Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Köln 2009 und 2010 (jeweils am 30.06.)**

Branchen WZ 2008	2009	2010	Veränderung gegenüber 2009	
			Zahl	in %
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	170	161	-9	-5,3
<b>Bergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Steine und Erden</b>	883	863	-20	-2,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	55.275	55.773	498	0,9
darunter:				
Ernährungsgewerbe	5.778	5.806	28	0,5
Druckgewerbe, Vervielfältigung von Datenträgern	3.023	2.732	-291	-9,6
Chemie- und Pharmaindustrie	3.844	4.313	469	12,2
Maschinenbau	9.883	9.189	-694	-7,0
Elektrotechnik	3.751	4.041	290	7,7
Fahrzeugbau	17.830	18.486	656	3,7
<b>Energieversorgung</b>	4.236	4.093	-143	-3,4
<b>Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltreinigung</b>	3.785	4.368	583	15,4
<b>Baugewerbe</b>	16.054	16.077	23	0,1
<b>Produktionssektor</b>	80.403	81.335	932	1,2
<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ</b>	67.845	66.079	-1.766	-2,6
darunter:				
Handelsvermittlung und Großhandel	28.578	25.776	-2.802	-9,8
Einzelhandel	30.510	32.622	2.112	6,9
<b>Gastgewerbe</b>	16.319	16.181	-138	-0,8
<b>Verkehr und Lagerei (Logistik)</b>	27.049	26.999	-50	-0,2
darunter:				
Landverkehr, Pipelines	9.872	10.129	257	2,6
Luftfahrt	4.915	4.134	-781	-15,9
Lagerei	8.193	8.079	-114	-1,4
<b>Information und Kommunikation</b>	34.049	33.627	-422	-1,2
darunter:				
Telekommunikation	4.002	3.768	-234	-5,8
Dienstleistungen der Informationstechnologie	11.602	11.498	-104	-0,9
<b>Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>	41.879	41.708	-171	-0,4
darunter:				
Kreditgewerbe	14.128	14.027	-101	-0,7
Versicherungsgewerbe	27.751	27.681	-70	-0,3
<b>Erbringung von Dienstleistungen (überwiegend für Unternehmen)</b>	68.659	68.856	197	0,3
darunter:				
Rechts-, Steuer- und Wirtschaftsberatung	9.986	10.154	168	1,7
Befristete Überlassung v. Arbeitskräften (Zeitarbeit)	12.636	14.545	1.909	15,1
<b>Weitere Dienstleistungen:</b>	124.007	127.797	3.790	3,1
darunter:				
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	23.468	22.039	-1.429	-6,1
Erziehung und Unterricht	17.703	19.746	2.043	11,5
Gesundheits- und Sozialwesen	47.368	49.512	2.144	4,5
<b>Dienstleistungssektor</b>	379.807	381.247	1.440	0,4
<b>Insgesamt</b>	460.210	462.582	2.372	0,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- **Kein Beschäftigungseinbruch im produzierenden Gewerbe**

Erfreulich ist vor allem, dass in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise - wie befürchtet - die Nachfrage nach Beschäftigten vor allem im Bereich des produzierenden Gewerbes nicht eingebrochen ist. Auch das produzierende Gewerbe, das selbst im Krisenjahr 2009 ein geringfügiges Plus von 1.000 Arbeitsplätzen verzeichnete, wuchs um 1.000 Beschäftigte auf über 81.000 weiter an.

Dass die Rezession jedoch in Köln nicht überall Halt machte, zeigen die Beschäftigungsverluste im Handel insgesamt, wo die Beschäftigtenzahl um fast 1.800 bzw. 2,6 % gegenüber dem Vorjahr zurückging. Während hier im Bereich Handelsvermittlung und Großhandel rund 2.800 Arbeitsplätze wegfielen (-10 %), verzeichnete der Kölner Einzelhandel allerdings einen Zuwachs von 2.100 Stellen (plus 7 %).

Die dienstleistungsbezogenen Beschäftigungsverluste im Handelssektor wurden allerdings mehr als wett gemacht durch die Beschäftigungszuwächse im Gesundheits- und Sozialwesen (+2.144), Erziehung und Unterricht (+2.043) sowie in der Zeitarbeitsbranche (+1.909). Letztere profitierte insbesondere von den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, da die Unternehmen aufgrund der Unsicherheit über die künftige Wirtschaftsentwicklung vorerst keine Festanstellungen vornehmen wollen.

- **Zuwachs der Arbeitsplätze lediglich im Teilzeitbereich**

Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Beschäftigungszuwachs gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aus Teilzeitarbeitsverhältnissen speist (ca. +3.900, Tabelle 3), die überwiegend von Frauen getragen wurden (+2.530).

Bei dem Trend, eher Teilzeitbeschäftigte einzustellen, handelt es sich um eine Erscheinung, die bereits seit längerem erkennbar ist (Grafik 4). Während nämlich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten in Köln seit 2000 bei rund 377.000 stagniert beziehungsweise zwischenzeitlich sogar leicht zurückging, ist gleichzeitig die Zahl der Teilzeitbeschäftigten kontinuierlich von 60.000 auf 86.000 angestiegen (plus 43 %).

Auch das im Vorjahresvergleich 2010 zu 2009 erkennbare positive Einstellungsverhalten legt deshalb den Schluss nahe, dass zusätzliche *Vollzeitarbeitsplätze* in erheblichem Umfang erst dann (wieder) geschaffen werden, wenn die wirtschaftliche Entwicklung einen nachhaltigen, eventuell mehrjährigen Aufwärtstrend einschlägt und/oder wegen des zunehmenden Arbeitskräftemangels („Demografischer Wandel“) Teilzeitangebote in volle Stellen umgewandelt werden müssen.

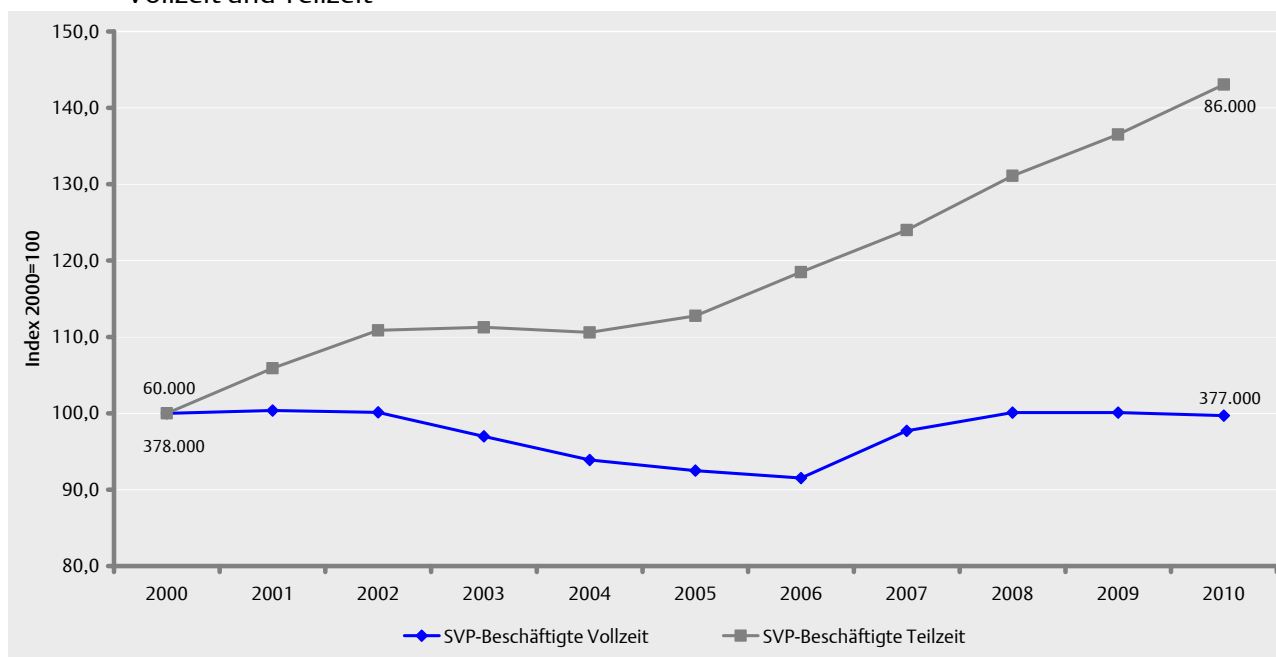
**Tabelle 3:** Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort Köln 2009 und 2010 (jeweils am 30.06)

	2009	2010	Veränderungen 2010 zu 2009	
			absolut	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	460.210	462.582	2.372	0,5
Männer	251.056	250.898	-158	-0,1
Frauen	209.154	211.684	2.530	1,2
Deutsche	411.181	413.202	2.021	0,5
Ausländer	48.805	49.248	443	0,9
Jüngere Beschäftigte (unter 25 Jahre)	44.471	44.336	-135	-0,3
Vollzeitarbeitsverhältnisse	378.089	376.572	-1.517	-0,4
Teilzeitarbeitsverhältnisse ausschließlich geringfügig Beschäftigte	81.752	85.658	3.906	4,8
	71.393	72.424	1.031	1,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



**Grafik 4:** Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln seit 2000 – Vollzeit und Teilzeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Erhöhung des Kölner Industrieumsatzes**

Die Kölner Industriebetriebe ab 50 Beschäftigten, die noch in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2009 hohe Umsatzverluste von rund einem Viertel hinnehmen mussten, können langsam wieder aufatmen: Der Gesamtumsatz erhöhte sich in 2010 um fast 15 Prozent auf 26 Mrd. Euro und erreichte wieder das nominale Niveau des Jahres 2006. Sowohl Inlandsumsatz (+15,3 %) als auch Auslandsumsatz (+13,5 %) trugen gleichermaßen zu dieser positiven Entwicklung bei (Tabelle 4).

Tabelle 4: Industrieumsatz in Köln seit 2006 (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)

	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009	
						absolut	in %
Umsatz (Mrd. €)	26,03	24,58	29,41	22,80	26,06	3,26	14,3
Auslandsumsatz (Mrd. €)	13,07	11,17	16,33	13,31	15,11	1,80	13,5
Auslandsumsatz ohne EU (Mrd. €)	6,81	5,68	8,59	7,16	6,46	-0,70	-9,8
Inlandsumsatz (Mrd. €)	12,96	13,41	13,08	9,49	10,94	1,45	15,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882  
Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493  
E-Mail: [stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de](mailto:stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de)  
Internet: [www.stadt-koeln.de/1/zahlen-statistik/](http://www.stadt-koeln.de/1/zahlen-statistik/)



**Der Oberbürgermeister**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-0718  
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/350/03.11